

Rems-Murr-Kreis

Heute

„Auf den Spuren des Plastikmülls“ lautet der Titel eines Vortrags in der Begegnungsstätte im Schloss Urbach, die um 19.30 Uhr beginnt. Beate Armann, die Bildungsreferentin des Landesverbandes der Landfrauen, referiert über die Probleme, die sich durch die Verbreitung von Plastikverpackungen weltweit in der Umwelt und für die Gesundheit ergeben.

Waiblingen/Berglen/Alfdorf

Tierisches an Pfingstsonntag

Große und kleine Tierfreunde haben am Sonntag, 20. Mai, die Qual der Wahl: Im Rems-Murr-Kreis gibt es einige ungewöhnliche Events mit vierbeiniger Beteiligung. So treibt beispielsweise Heiner Negele seine 50-köpfige Ziegenherde am Sonntagvormittag von Waiblingen-Beinstein auf den Kleinheppacher Kopf – und Mitläufer sind herzlich willkommen. Der „Almauftrieb“ beginnt gegen 10 Uhr an der Geheimen Mühle im Beinsteiner Mühlweg. Heiner Negele rechnet mit einer Dauer von etwa zwei Stunden. Oben auf dem Kleinheppacher Kopf winkt dann zum Abschluss auch ein kleines Vesper.

Um 13 Uhr startet das traditionelle Eselrennen beim KTSV Hößlinswart. Die Veranstaltung lockt regelmäßig Tausende von Besuchern an. Die Grautiere messen sich in Schnelligkeit – und manchmal auch in Sturheit. An den Start gehen die Esel auf der Sportanlage des Vereins, die sich an der Landesstraße zwischen Rohrbrunn und Hößlinswart befindet.

Um gut platzierten Mist geht es schließlich bei den 26. Mannholzer Festtagen. In dem Alfdorfer Teiltort startet um 14 Uhr ein Kuhlfladenroulette. Die Wettensätze gehen an den Förderverein der Hofgartenschule Welzheim. *ibu*

Polizeibericht

Leutenbach

Unfall auf der B 14

Auf der Höhe der Anschlussstelle Nellmersbach der B 14 hat sich am Montagabend ein Unfall ereignet, bei dem ein Sachschaden in Höhe von 10 000 Euro entstand. Eine 45 Jahre alte Ford-Fahrerin, die in Richtung Backnang unterwegs war, stieß mit dem Mazda eines 36-Jährigen zusammen. Die Frau hatte einem links neben ihr fahrenden Auto ausweichen wollen, dessen Fahrer Anstalten gemacht hatte, auf ihre Spur zu wechseln. Die B 14 musste kurzzeitig gesperrt werden. *wei*

Rems-Murr-Kreis

Testkäufer unterwegs

In der vergangenen Woche sind im Rems-Murr-Kreis Jugendliche unterwegs gewesen, um im Auftrag von Polizei und Landratsamt zu testen, ob sie in Tankstellen, Kiosken, Supermärkten und Getränkehandlungen verbotenerweise an Alkohol und Tabakwaren kommen. In 18 von 30 Geschäften waren sie erfolgreich, in diesen Fällen gab es eine Anzeige für die Verkäufer. Bei den 17 Jahre alten Testkäufern, die von Zivilpolizisten begleitet wurden, handelte es sich um Auszubildende der Kommunen. *wei*

Fellbach

Pedelec-Fahrer gestoßen

Ein 64 Jahre alter Pedelec-Fahrer ist am Samstag in Fellbach von Unbekannten attackiert worden. Laut Angaben der Polizei fuhr er gegen 17 Uhr auf dem Radweg in der Fellbacher Straße in Richtung Staufer Straße. Dort kam ihm eine Gruppe Fußgänger entgegen – zwei dieser Personen stießen ihn beim Vorbeifahren zur Seite. Er prallte gegen einen geparkten Fiat, an dem ein Schaden in Höhe von rund 2500 Euro entstand. Die Unbekannten werden als 20 bis 30 Jahre alt beschrieben. Die Polizei nimmt Hinweise unter 0711/57720 entgegen. *wei*

Kontakt

Redaktion Rems-Murr-Kreis

Schmidener Straße 18, 71332 Waiblingen
Postfach 17 63, 71307 Waiblingen
Telefon: 0 71 51/9 58 08-10
Telefax: 0 71 51/9 58 08-44
E-Mail: redaktion.waiblingen@stzn.de

Modeträume in Knallbunt und Schwarz-Weiß

Waiblingen „Dior, Lacroix, Gaultier: Haute Couture auf Papier“: Die Galerie Stihl zeigt mit der am Freitag beginnenden Ausstellung Modeillustrationen als eigenständige Kunstform und Spiegel ihrer Zeit. *Von Annette Clauß*

Nicht der Mensch, allein die Mode zählt. Und so sind die Gesichtszüge der gezeichneten Modelle, die knallbunt karierte Minikleider, dunkle Kostüme oder edle Roben mit dickem Pelzbesatz präsentieren, wenig ausgeprägt oder bisweilen gar nicht vorhanden. „Es geht darum, Wunschbilder zu schaffen, in die sich der Betrachter hineinräumen kann“, sagt Barbara Martin, die kommissarische Leiterin der Galerie Stihl in Waiblingen.

Von kommendem Freitag an wird das Kunstmuseum an der Rems zur Modemeile: Die Ausstellung „Dior, Lacroix, Gaultier: Haute Couture auf Papier“ zeigt Modeillustrationen im Wandel der Zeit und nimmt sich damit bereits zum zweiten Mal des Themas Fashion an: Im Jahr 2013 zeigte die vor genau zehn Jahren eröffnete Galerie Mode aus Papier, nun geht es um Mode auf Papier. Die Ausstellung gibt einen Überblick über die wichtigsten Künstlerinnen und Künstler dieses Genres, von Georges Lepape über Annie Offterdinger und Trude

„Man wollte dem französischen Modediktat etwas entgegen-setzen.“

Barbara Martin zur Gründung von „Styl“

Rein bis zu Mats Gustafson. Sie zeichneten für Modemacher wie Lacroix, Dior oder Yves Saint Laurent. Die Modezeichnung habe sich etwa um das Jahr 1900 zu einer veritablen, eigenständigen Kunstform entwickelt, erklärt Barbara Martin.

Ihr Sinn und Zweck: Sie sollte die neuen Kreationen großer Modeschöpfer bekannt machen und das Wesen eines Entwurfs, aber nicht ein Kleidungsstück eins zu eins wiedergeben.

Wie unterschiedlich die Illustratoren diese Aufgabe umgesetzt haben, zeigt sich in der Ausstellung: locker hingeworfene Handzeichnungen, Aquarelle, monochrome Tuscheillustrationen oder knallbunte Linolschnitte sind zu sehen, ergänzt durch Kleidungsstücke aus der Sammlung des Stuttgarters Christian Bräu. Da treffen die extrem reduzierten Grafiken von René Gruau, der das Image von Dior in den 1950er Jahren maßgeblich prägte, auf schrillbunte Pop-Art-Arbeiten von Antonio Lopez, der allerdings auch anders konnte, was gleich nebenan zu sehen ist: nämlich schwarz-weiß und kubistisch angehaucht. Im letzten Teil der Ausstellung demonstrieren angehende Designerinnen und Designer einer Modeschule, wie auf der Grundlage kreativer Modezeichnungen Kleidungsstücke entstehen.

Zeitschriften wie „La Gazette du Bon Ton“, aus der später die französische „Vogue“ hervorging, zeigten Anfang des 20. Jahrhunderts Mode als Gesamtkunstwerk.

Neue Stiftung will sich gegen Kinderarmut engagieren

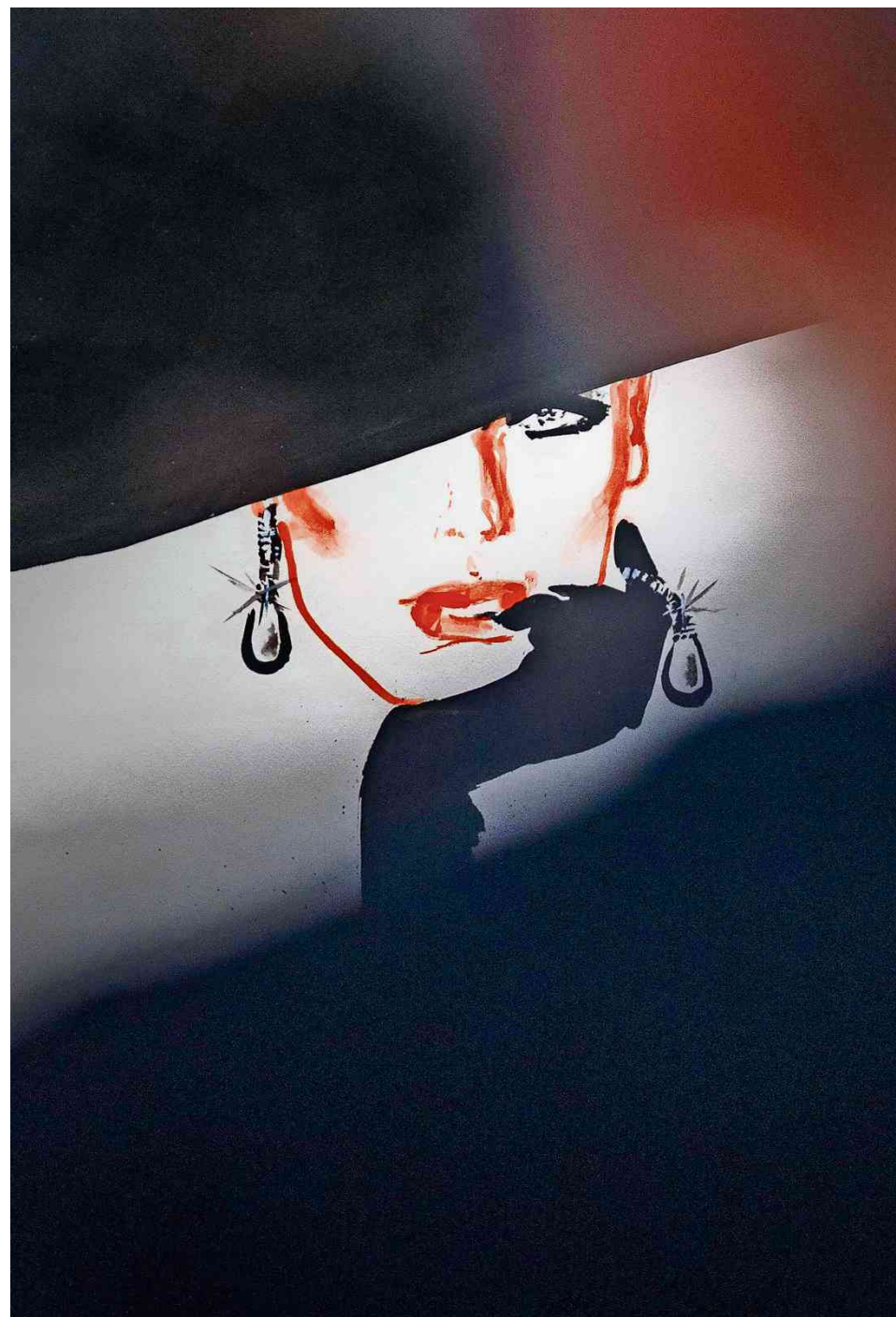
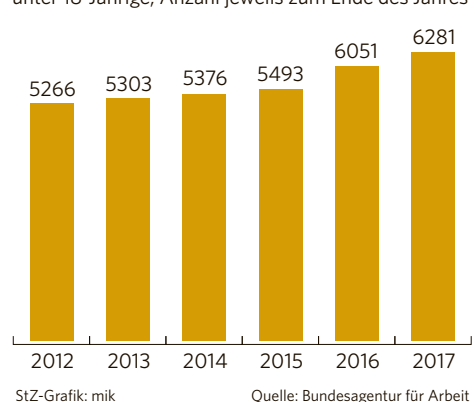
Waiblingen Die Caritas und das katholische Dekanat suchen Partner, um Kinder im Kreis zu unterstützen. *Von Kathrin Zinser*

Funke“ lautet der Name der Kinderstiftung, welche die Caritas und das katholische Dekanat Rems-Murr am Internationalen Tag der Kinderrechte im November gründen werden. Ihr Ziel: Kinderarmut zu bekämpfen. Denn von den 72 532 Kindern, die Ende 2016 im Rems-Murr-Kreis lebten (neuere Zahlen liegen noch nicht vor), wuchsen 6051 in Familien auf, die Hartz IV beziehen. Sie gelten als arm beziehungsweise als von Armut bedroht. Von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt, kämpfen sie mit schwierigen Bedingungen.

„Diese Kinder sind häufig benachteiligt und haben weniger Möglichkeiten, etwa weil das Geld für Nachhilfe oder den Sportverein fehlt“, erklärt Anja Keller, die bei der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz für Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Der Mangel an gesellschaftlicher Teilhabe wirkt sich laut einer Caritas-

ENTWICKLUNG IM KREIS

Zahl der Kinder in Familien, die Hartz-IV empfangen unter 18-Jährige, Anzahl jeweils zum Ende des Jahres



Reduziert auf das Wesentliche: René Gruaus „Chapeau noir“

Fotos: Gottfried Stoppel

Sie verwoben Texte mit Illustrationen, wobei sich beim Rundgang durch die Ausstellung zeigt, dass die Zeichnungen das Zeitgeschehen spiegeln. Im Jahr 1915 etwa veröffentlichte die „Gazette du Bon Ton“ Modeillustrationen, in denen unverkennbar ist, dass zu dieser Zeit der Erste Weltkrieg tobte. Eins der gezeichneten Mannequins arrangiert einen Blumenstrauß in den französischen Nationalfarben, ein anderes verfolgt die Truppenbewegungen auf einer Landkarte, ein drittes im blauen Kleid mit weißen Handschuhen lehnt an einem

knallroten Tisch, der die Trikolore vervollständigt.

1922 erschien mit „Styl“ das erste deutsche Modeblatt in Berlin. „Man wollte dem französischen Modediktat etwas entgegen-setzen“, sagt Barbara Martin zu dem Heft, das alles, was Rang und Namen hatte, was teuer und erlesen war, versammelte. Eine Illustration zeigt schlanke, selbstbewusst wirkende Frauen mit Kurzhaarfrisur: die „neue Frau“ der zwanziger Jahre. Nach drei Jahren wurde „Styl“ eingestellt – die Wirtschaftskrise machte sich bemerkbar.

zu gehöre auch, in der Öffentlichkeit auf das Thema aufmerksam zu machen. Denn Armut ist mit Scham besetzt und wird tabuisiert. „Auch uns war nicht bewusst, dass so viele Kinder betroffen sind“, gibt Uli Häufele, der Geschäftsführer des katholischen Dekanats Rems-Murr, zu.

Der Dekanatsrat habe einstimmig entschieden, sich an der Gründung der Stiftung zu beteiligen, und dafür 25 000 Euro zur Verfügung gestellt. Häufele hofft, dass sich zudem alle 27 katholischen Gemeinden im Kreis an der Aktion „Ein Euro pro Katholik“ beteiligen. Die Signale der jeweiligen Kirchengemeinderäte seien bislang positiv. Wenn alle Gremien zustimmen, pro Gemeindeglied einen Euro aus dem Haushalt zur Verfügung zu stellen, würde sich das Startkapital der Stiftung um rund 89 000 Euro erhöhen – mit den 25 000 Euro, welche die Caritas beisteuert, läge es dann bei insgesamt knapp 140 000 Euro.

„Auch uns war nicht bewusst, dass so viele Kinder betroffen sind.“

Uli Häufele, Katholisches Dekanat Rems-Murr

Noch können Interessierte laut Keller Gründungspartner werden. „Im Rems-Murr-Kreis gibt es bisher keine derartige Kinderstiftung“, sagt Uli Häufele. „Wir wollen Anwalt für Kinder sein und nach der offiziellen Gründung in unseren Gemeinden verstärkt für das Thema Kinderarmut sensibilisieren.“ Dabei solle die Stiftung jedoch nicht im engeren Sinne katholisch sein, sondern unterschiedlichste Akteure miteinander verbinden, betont Häufele.

Ein erster Kooperationspartner sind Studenten der Hochschule der Medien in Stuttgart: Sie haben im Rahmen einer Vorlesung ein Kommunikationskonzept für die Kinderstiftung erarbeitet und den Namen „Funke“ entwickelt. „Dieser Name hat uns sofort überzeugt: ein Funke, der überspringt, Ideen entzündet und Lust auf Engagement für und mit Kindern entfacht“, sagt Uli Häufele.



Einige Stücke aus der Sammlung Bräu

ALLES DREHT SICH UM MODE

Ausstellung „Dior, Lacroix, Gaultier: Haute Couture auf Papier“ eröffnet am Freitag, 18. Mai, 18 Uhr, mit einer Vernissage und läuft bis zum 12. August.

Geschichte Zum zehnjährigen Bestehen der Galerie zeigt das Haus der Stadtgeschichte vom 12. Juni an eine Sonderschau: Die Retrospektive auf vergangene Ausstellungen versammelt Plakate, Gästebücher und Presseartikel.

Jubiläumsfest Den zehnten Geburtstag feiert die Galerie Stihl am Wochenende des 16. und 17. Juni mit einem Programm, das ganz auf das Thema Mode und die neue Ausstellung ausgerichtet ist. Am Samstag findet von 14 bis 18 Uhr auf dem Galerieplatz ein „Schwesterherz Mädchenflohmärkt“ statt, bei dem Kleidung und Accessoires ge- und verkauft werden können. Der Link zur Standbuchung ist zu finden unter www.galerie-stihl-waiblingen.de. Am Sonntag, 17. Juni wird der Galerieplatz von 11.30 bis 18 Uhr zum Laufsteg. Dort führen angehende Designer der Modeschule Brigitte Kehr ihre Entwürfe vor. Ebenfalls unterwegs: Clown Schorsch und die Gruppe Gnadenlos. Die Musikschule Unteres Remstal sorgt für Musik.

Workshops Am Sonntagmorgen können Kinder ab acht Jahren in der Kunstschule eine Modekollektion aus Papier entwerfen, die sie um 14.15 Uhr präsentieren. Eine Anmeldung ist nötig. Nachmittags gibt es offene Angebote. *anc*

Kommentar

Höchste Zeit

Kinderstiftung Im Kampf gegen Armut sind alle gefordert. *Von Kathrin Zinser*

Kinder können nichts dafür, wenn ihre Eltern arm sind – und doch sind sie diejenigen, die am stärksten unter einem geringen Haushaltseinkommen leiden: kein Sportverein, keine Geburtstagsfeier, keine Nachhilfe. Das hat dramatische Folgen: Betroffene Kinder sind oftmals weniger gut in der Schule, befinden sich in einer schlechteren gesundheitlichen Verfassung und können kaum an den Unternehmungen Gleichaltriger teilnehmen, weil das Geld dafür schlicht nicht reicht. Chancengleichheit? Fehlzanzeige! Das ist ein Skandal, erst recht in einer wirtschaftsstarke, wohlhabenden Region.

Insofern ist es höchste Zeit, dass sich verschiedene gesellschaftliche Akteure dieses Problems annehmen und sich dafür einsetzen, dass alle Kinder im Rems-Murr-Kreis die gleichen Chancen haben – ganz egal, aus welchem Elternhaus sie stammen. Der neuen Kinderstiftung der Caritas und des katholischen Dekanats ist zu wünschen, dass möglichst viele Vereine, Unternehmen und Initiativen bereit sind, einen finanziellen oder praktischen Beitrag zu leisten. Es ist zudem wichtig, die Menschen für das Thema Kinderarmut zu sensibilisieren. Denn viele betroffene Familien versuchen aus Scham, ihre Not zu verstecken, weil sie wissen, dass die Gesellschaft ihnen selten mit Verständnis, dafür umso häufiger mit Vorurteilen begegnet. Dabei hat jeder Mensch ein Recht darauf, mit Würde behandelt zu werden – erst recht ein Kind, das nichts für seine Lage kann.